



GEMEINSCHAFT  
CHRISTEN  
UND  
MUSLIME  
IN DER  
SCHWEIZ

**Neu: Postfach 2232**, 3001 Bern  
PC-Konto 30-35619-1  
[info@g-cm.ch](mailto:info@g-cm.ch) / [www.g-cm.ch](http://www.g-cm.ch)

MITGLIEDERINFORMATION 02/2017


**Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der GCM**

Ich erinnere mich gut an die erste Reise mit meinem heutigen Ehemann in seine Heimat, die Slowakei, die er nur von Erzählungen kannte. Es war der Sommer nach der Wende und vieles noch vom sozialistischen Alltag geprägt. Aufgefallen ist mir damals u.a. der Umgang der jungen mit der älteren Generation – und umgekehrt. Selbst in den zufälligen Begegnungen auf der Strasse oder in Kaffees lag eine Verbundenheit und eine Selbstverständlichkeit, die ich so nicht kannte. Liess der eiserne Vorhang die Menschen zusammenrücken oder täuschte der Eindruck?

Im Moment bin ich mit Heidi Rudolf an den Vorbereitungen des dritten interreligiösen Frauenparlaments nach Basel 2014 und Bern 2016. Es lädt dazu ein, die Generationenfrage in den Blick zu nehmen. Religionen sind keine geschlossenen Systeme, auch wenn sie von aussen oft so wahrgenommen und von innen gerne als harmonische Einheit dargestellt werden. Gerade von der älteren Generation. Fragt man die zweite Generation, die Secondas und Secondos, zeigt sich oft ein anderes Bild, da die veränderten Lebensbedingungen bei ihnen nicht selten zu Spannungen und inneren Konflikten führen. Die Hindu-gemeinschaft im Haus der Religionen feiert ihre Gottesdienste in deutscher Sprache, da die Jungen Sanskrit oder Tamilisch oft nicht mehr verstehen. Sie ist eine Ausnahme. Eine Muslimin forderte am Frauenparlament 2016 strukturelle Mitsprache für Frauen- und Jugendgruppen in den Moscheeverbänden. Das patriar-

chale Gesicht meiner Kirche hält nicht nur junge Leute fern.

Welches sind die Bedürfnisse, Interessen und Ängste der Zweiten und Dritten Generation? Welches sind die Bedürfnisse, Interessen und Ängste der Ersten Generation? Das Frauenparlament lädt im November und Februar beide Gruppen zum Gespräch – interreligiös und generationsbezogen. Die Treffen bereiten das 3. Frauenparlament vom 18. Juni 2018 vor, an dem das Gespräch unter den Generationen und mit Politikerinnen gesucht wird. Im Wissen darum, dass gute und intensive Generationenbeziehungen eine wichtige gesellschaftliche Ressource darstellen.



**DR. THEOL. ANGELA BÜCHEL SLADKOVIC, VORSTAND GCM**

---

Info: [www.interrel-frauenparlament.ch](http://www.interrel-frauenparlament.ch)

---

## Erstaugustfeier auf dem Rütli

Leider hat die Einladung in die Innerschweiz unsere Vereinsmitglieder nicht in Scharen verlockt, mit uns und mit der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft per Schiff auf die sonnige Rütliwiese zu pilgern. Wir waren dennoch als ein gutes Dutzend GCM zusammen unterwegs: Jüngere und ältere Personen aus mehreren Kantonen, Geschlechtern und beiden Religionen.

Besonders eindrücklich klingt nach, dass da jemand in einer öffentlichen Rede bemerkte, wie unterschätzt die ökumenischen Verbindungen in den verschiedenen christlichen Konfessionen seien. Ich finde, das stimmt! Gelingende Beziehungen zwischen

katholischen, methodistischen, reformierten und anderen christlichen Glaubensangehörigen sind alles andere als selbstverständlich und doch sehr weitverbreitet. Der Wunsch, dass sich diese errungenen guten Beziehungen weiterhin entwickeln, vertiefen und klären können, möge sich ebenso zwischen Religionsgeschwistern, also über die christlichen Bekenntnisse hinaus, realisieren. Dieser Wunsch ist ja nicht einfach nur ein Hype, sondern gross, wichtig und für unseren Alltag, für die Zukunft unseres pluralistischen Zusammenlebens geradezu mit entscheidend.

Eine kleine gemeinsame Reise, ein Tag an der Sonne und dazu Austausch über das, was uns beschäftigt, das nährt zum Wunsch auch den Mut, es miteinander wirklich über die Grenzen und an ihnen zu probieren, sich gelegentlich neu zu einigen, was, wo und wieviel wir essen und trinken. Ob wir vielleicht auch in weiteren



FOTO: ZVG

Ein gutes Dutzend Vereinsmitglieder nahmen diese Jahr an der Erstaugustfeier auf dem Rütli teil.

religiösen Themen zu einem konstruktiven Austausch kommen, um achtsamer wahr zu nehmen, was in uns vorgeht, wenn wir zusammen unterwegs sind, auf dem Schiff, auf dem Berg, beim gemeinsamen Essen und im Alltag. Die gemeinsamen Erstaugustfeiern liefern dazu nun schon sechs Jahre wunderbare Anregungen. Bei Musik, Tanz und lauter Festlichkeit im Land kann die Vielfalt in ihrer Schönheit im besten Licht entfaltet werden. Wir danken der gemeinnützigen Gesellschaft, dass wir eingeladen waren.

**KATHRIN REHMAT, CO-PRÄSIDIUM GCM**  
**PFARRERIN VDM, BIEL/BIENNE**

## AKTUELL

# Neue GCM Sekretärin

**Die Nachfolge von Dominik Fröhlich Walker hat im Sekretariat der GCM Anna Tekako angetreten, die sich mit sehr guten Vorkenntnissen nun mit einem kleinen Pensum einarbeitet.**

Anna Tekako ist Bachelor-Studentin der pharmazeutischen Wissenschaften an der ETH in Zürich. Die Gemeinschaft Christen und Muslime in der Schweiz (GCM) kennt sie schon einige Jahre und wir freuen uns sehr über ihren administrativen Einsatz für unseren Verein. Ihr Interesse an der GCM beschreibt sie mit folgenden Worten: «Aufgrund der jüngsten politischen Ereignisse erachte ich die Vielfalt der Gesellschaft und das friedliche Zusammenleben als besonders wichtig. Durch die Auseinandersetzung in verschiedenen interreligiösen Workshops erfuhr ich, dass die Aufklärung und vor allem der Dialog viel dazu beitragen. Oft denke ich, dass der religiöse und



FOTO: ZVG

Anna Tekako.

politische Fundamentalismus ein Produkt eines gescheiterten kritikarmen Dialogs zwischen Menschen und sich selbst ist. Die GCM trägt in meinen Augen eine auf Dialog basierende Funktion, welche eine konstruktive Zukunft ermöglicht.»

Wir wünschen Anna Tekako in der GCM eine gute, konstruktive, erfahrungs- und lehrreiche Zeit mit vielen weiterführenden Begegnungen.

**FÜR DEN VORSTAND: NADIR POLAT UND KATHRIN REHMAT, PRÄSIDIUM GCM**

## NÄCHSTENS

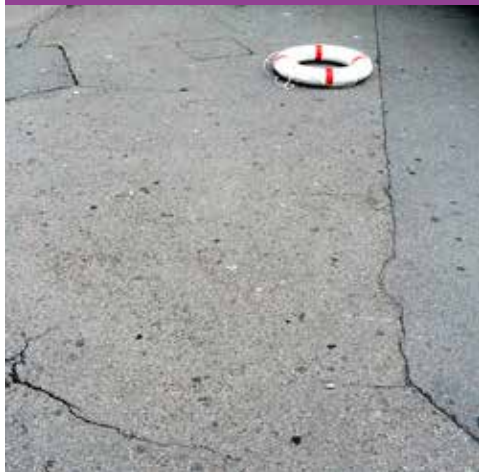


FOTO: KATHRIN REHMAT

Das Mittelmeer ist auch am Bahnhofplatz in Biel.

...  
**Am ersten Montag des Monats,  
18 bis 18.30 Uhr**  
am Bahnhofplatz Biel

### **Stillekreis für die Menschen, die über das Mittelmeer kommen wollten.**

Wir stehen für eine menschenwürdige Migrationspolitik in der Schweiz und in Europa ein. Damit unsere Stimme weit trägt, treffen wir uns zur gemeinsamen Stille.

## Nützliche Links

Gern empfehlen wir Ihnen folgende Websites:

**www.iras-cotis.ch:** Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz, Zürich

**www.ziid.ch:** Zürcher Institut für interreligiösen Dialog

**www.szig.ch:** Zentrum Islam und Gesellschaft der Universität Zürich

**www.haus-der-religionen.ch:** Haus der Religionen – Dialog der Kulturen, Bern

**www.g-cm.ch:** Gemeinschaft Christen und Muslime in der Schweiz

...  
**Samstag, 9. November 2016,  
17 bis 21 Uhr**

im Wyttenbachhaus, Jakob-Rosiusstrasse 1,  
2502 Biel-Bienne. Ab Bahnhof mit Bus 1, 5,  
6, und 8, Haltestelle Mühlebrücke

### **Jahres-Mitgliederversammlung der Gemeinschaft Christen und Muslime in der Schweiz (GCM)**

#### **17 bis 18 Uhr: Statutarischer Teil**

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Protokoll der letzten Jahresversammlung vom 5.11.2016 (aufliegend): Korrekturen und Genehmigung
5. Jahresbericht des Co-Präsidiums
6. Finanz- und Revisorenbericht
7. Statuten
8. Rücktritte und Wahl neuer Vorstandsmitglieder
8. Vorgesehene Aktivitäten
9. Mitteilungen und Varia: Anregungen aus dem Verein

#### **18 Uhr: Apéro**

#### **19 Uhr: «Köpfchen mit Tuch (de/fr) – Forum Theater gegen Islamophobie**

Hast du das Bedürfnis, dich gegen Vorurteile und Diskriminierung gegenüber muslimischen Frauen einzusetzen? Nimm teil am interaktiven Theater mit Bieler Musliminnen als Schauspielerinnen. In Kooperation mit Tasamouh & Forum Theater Schweiz.

#### **Übernachten?**

Wer von weither anreist und eine kostenlose Übernachtungsgelegenheit sucht, meldet sich bitte bis **Montag, 30.10.**, bei Kathrin Rehmat, 079 280 37 90.

# « Köpfchen mit Tuch » Forumtheater rund um das Kopftuch

Ein Projekt von Tasamouh

unterstützt durch den Bereich  
OeME-Migration der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn.

Verschleierte Frauen werden in der Öffentlichkeit immer häufiger beschimpft, angerempelt und sogar bedroht. Oft gibt es keinerlei Reaktionen von Augenzeugen. Das muss sich ändern!

Mit unserem Forumtheaterprojekt wollen wir die Mitbürger\*innen für diese Problematik sensibilisieren, die Passivität der Mitbürger\*innen brechen sowie betroffene Musliminnen ermutigen, zusammen nach Handlungsalternativen zu suchen.

Wollen Sie sich gegen Vorurteile und Diskriminierung gegenüber muslimischen Frauen einsetzen? Möchten Sie bereichernde Dialogen beitragen?

Sie sind herzlich willkommen.  
Sie können das Forumtheater auch gerne für eine Aufführung bei Ihnen mieten.

Kontakt: Co-Koordinatorin  
Lamy Hennache  
info@tasamouh.ch

In Kooperation mit dem Forum Theater

[www.forumtheaterschweiz.ch](http://www.forumtheaterschweiz.ch)

[www.refbejuso.ch/oeme-migration](http://www.refbejuso.ch/oeme-migration)

[www.tasamouh.ch](http://www.tasamouh.ch)

[www.g-cm.ch](http://www.g-cm.ch)



TASAMOUH



Gemeinschaft von  
Christen und Muslimen  
in der Schweiz



## Islam in der Schweiz

### Kurzreferate

Dr. Andreas Tunger-Zanetti  
Universität Luzern

Dr. Petra Bleisch  
Pädagogische Hochschule Freiburg

Prof. Dr. Hansjörg Schmid  
Universität Freiburg

Moderation: Dr. Andrea Rota  
Universität Bern

### Podiumsteilnehmende

Bekim Alimi  
Imam und Präsident des DIGO

Amira Hafner-Al Jabaji  
Islamwissenschaftlerin und Publizistin

Martin Koelbing  
Beauftragter kirchliche Angelegenheiten

Jasmin El-Sonbati  
Autorin / Mitbegründerin Offene Moschee Schweiz

Moderation: Dr. Ricarda Stegmann  
Universität Fribourg

### Informationen

Anmeldung  
Ohne Anmeldung / Kostenfrei

Kontaktadresse  
szig@unifr.ch

**23. Oktober 2017, 18:15 - 20:45 Uhr**  
Uni Bern, Kuppelraum 501, Hochschulstrasse 4

Podiumsdiskussion

## Wer spricht für den Islam in der Schweiz? Im Spannungsfeld von Alltag und Ansprüchen



Die Frage, wem eine legitime Sprecherrolle zukommt, stellt sich zunächst in einem innermuslimischen Diskurs, der gerade in der Schweiz sehr vielfältig ist. Sie ist aber auch eine Schlüsselfrage für die Medienberichterstattung und die Beziehungen zwischen staatlichen Stellen und Muslimen. Religiöse Autorität ist selten eindeutig vorgegeben, sondern wird erst in Gemeinden, informellen Netzwerken und gesellschaftlichen Debatten ausgehandelt. Auf welche Weise suchen Musliminnen und Muslime in der Schweiz nach Autorität und Orientierung für ihren Lebensalltag? Welche Rolle spielen weibliche und männliche Autoritäten, welche Internet-Prediger? Wie wirkt sich das gesellschaftliche Bedürfnis nach autoritativen muslimischen Stimmen auf innermuslimische Diskurse aus? Diese Themen werden in der Veranstaltung auf der Basis aktueller Forschungsarbeiten und mit Akteuren aus unterschiedlichen Praxisfeldern diskutiert.

### Partner

#### SGS

Schweizerische Gesellschaft für Soziologie

#### GRIS

Groupe de Recherche sur l'Islam en Suisse

#### SZIG

Schweizerisches Zentrum für Islam und Gesellschaft

#### SGR

Schweizerische Gesellschaft für Religionswissenschaften

#### SGMOIK

Schweizerische Gesellschaft Mittlerer Osten und Islamische Kulturen

Eine Veranstaltungsreihe unterstützt von der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) und durchgeführt von ihren Mitgliedsgesellschaften

#### Weitere Informationen

[www.lasuissexistepas.ch](http://www.lasuissexistepas.ch)





FOTO: THOMAS KESSELRING

Vor dem Palast «Amba Vilas» in Mysore, eine Stadt im Bundesstaat Karnataka, Südindien.

## bereits bezahlt?

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der GCM

Wir danken Ihnen herzlich, wenn Sie weiterhin Ihren jährlichen Mitgliederbeitrag von Fr. 50.– regulär, oder reduziert von Fr. 30.–, zur Erhaltung unserer Aktivitäten auf PC-Konto 30-35619-1 überweisen.

Einzahlungsscheine können Sie gerne bestellen im Sekretariat GCM, Postfach 2232, 3001 Bern, [info@g-cm.ch](mailto:info@g-cm.ch). Bitte beachten Sie dabei die **neue Postfach-Nummer!**

**FÜR DEN VORSTAND: KATHRIN REHMAT,  
CO-PRÄSIDIUM GCM, PFARRERIN**

### Ihre Mithilfe ist gefragt

Möchten Sie sich freiwillig engagieren? Dürfen wir Sie anfragen, an unseren Anlässen mitzuwirken? Für die Einrichtung? Für die Verpflegung? Für das Erstellen oder Verteilen von Flyern? Interessiert? Bitte melden Sie sich bei Kathrin Rehmat, Co-Präsidium GCM, Pfarrerin, 079 280 37 90, [kathrin@rehmat.ch](mailto:kathrin@rehmat.ch).

### IMPRESSUM

Die Mitgliederinformation der Gemeinschaft Christen und Muslime in der Schweiz (GCM) erscheint 2 Mal pro Jahr. Auflage: 300 Stk.  
Redaktion: Kathrin Rehmat, Co-Präsidium GCM, Postfach 2232, 3001 Bern.  
Bestellung beim Sekretariat, [info@g-cm.ch](mailto:info@g-cm.ch).